

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Finnland ist ein einzigartiges Land. Überschattet von der Bekanntheit und Beliebtheit der Nachbarländer Schweden und Norwegen, ist Finnland ein Geheimtipp für Personen, die Menschenmassen eher vermeiden und die Stille und Wunder der Natur genießen wollen. Die Menschen sind sehr freundlich aber auch sehr zurückhaltend und halten auch ohne Corona-Pandemie ihren Sicherheitsabstand. Sobald sie jedoch das ein oder andere Bier getrunken haben, quatschen sie munter und fröhlich drauf los und teilen mit dir alle ihre Gedanken und Meinungen. Ein sehr liebenswertes Völkchen.

Ein Erasmus in Finnland bedeutet ein Erasmus mit viel Outdoor-Aktivitäten und viel Aufenthalt in der Natur. Sie ist einzigartig und wird sehr stark in das Leben der Finnen integriert. Besonders die Reise nach Lapland ist das größte Highlight, welches definitiv nicht verpasst werden sollte. Das Leben dort „oben“ ist ein ganz Anderes und unbeschreiblich Ruhiges. War ich schon vorher von Naturerscheinungen beeindruckt, hat mich die Erde hier nur noch mehr überrascht. Es war eins der schönsten Erlebnisse meines Lebens. Es muss einem allerdings bewusst sein, dass gute Winterkleidung absolut notwendig ist. Es können bis zu -20 Grad in Helsinki werden und bis zu -40 in Lapland. Irgendwann ist es einfach kalt und man merkt nur noch an den gefrorenen Nasenhaaren, dass die Temperaturen doch recht niedrig sind. Die Kälte wird jedoch ein Teil der Schönheit und man gewöhnt sich bzw. härtet sehr schnell ab.

Also keine Scheu davor! Und zum Glück gibt es in dem Land 3 Millionen Saunen zum Aufwärmen!

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Vergleichend mit den Erfahrungen von meinen Freunden, die ebenfalls in anderen Ländern Erasmus gemacht haben, hat Helsinki eine ganz tolle eigene Art und Weise mit Erasmus Studierenden umzugehen. Es werden kleine Tutorengruppen gebildet, in welche alle Exchange-Studis der gleichen Fachrichtung zugeteilt werden. Ein*e finnische*r Student*in der gleichen Fachrichtung steht der Gruppe bis zum Ende des Semesters für Fragen und Sorgen zur Verfügung. Auf diese Weise wird eine Gruppenzugehörigkeit initiiert und gemeinsame Erfahrungen schweißen unglaublich zusammen. Natürlich muss niemand, aber es erleichtert den Einstieg und hat mir wunderbare Freundschaften bereitet.

Auch sonst hat Finnland eine wahnsinnig tolle Studierenden-Kultur. Es gibt viele Events, Partys und Sitsits (das sind finnische Tischpartys bei denen gemeinsam gegessen (eher in Hintergrund) und gemeinsam gesungen und getrunken wird), zu denen alle Studis in die Innenstadt pilgern und ihr Studierendendasein genießen (meistens ist Alkohol integriert). Jeder Studi bekommt außerdem einen Overall, dessen Farbe für eine bestimmte Studienrichtung steht. Für Geographie ist es beispielsweise Grün, für Mathe ist es Rot. Bei allen möglichen Events können Patches erworben werden, die die finnischen Studierenden dann auf ihre Overalls nähen. So kommt es, dass dann zu bestimmten Gelegenheiten haufenweise Studierende in

der Stadt rumlaufen, die eng an eng benähte und in allen Farben vertretende Overalls tragen.

Das Semester an der Helsinki University wird in zwei Perioden eingeteilt. Die meisten Kurse geben 5 ECTS und finden jeweils nur in einer Periode des Semesters statt. Grundsätzlich habe ich das Gefühl gehabt, dass das Niveau eher einfach war, jedoch war der Arbeitsaufwand teilweise sehr intensiv, und zwar das gesamte Semester hindurch, anstatt nur kurz vor der Prüfung.

Ich habe für ein Semester Master of Science in Geography an der Helsingin Yliopisto studiert.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Dadurch dass mein Englisch-Niveau bereits schon vor dem Aufenthalt recht hoch war, habe ich aktiv keine Verbesserung wahrgenommen, außer dass die Spontanität des Sprachgebrauchs generell und der spontane Wechsel zwischen Deutsch und Englisch geübt wurde (es gibt (leider) sehr viele deutschsprachige Erasmus-Studierende). Andere Bekannte haben jedoch eine starke sprachliche Entwicklung gemacht.

Grundsätzlich ist es vielleicht auch gut zu wissen, dass fast alle Finnen (vor allem die jungen Menschen) ausgezeichnete Englisch-Kenntnisse vorweisen. Die Verständigung ist absolut problemlos. Denjenigen, die Spaß an Sprachen haben, würde ich die Teilnahme an einem Uni-Finnisch-Sprachkurs empfehlen. Die Sprache mag im späteren Leben nicht mehr allzu häufig Anwendung finden und das eine oder andere Haare-Raufen verursachen, aber mir persönlich hat es einen besonderen Zugang und Verständnis zur finnischen Kultur geebnet.

Das Erfolgserlebnis, zur Erasmus-Halbzeit bereits Werbeslogans und einzelne Gesprächsfetzen zu verstehen, ist unglaublich befriedigend.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

JA! Wenn du Schnee und Outdoor-Aktivitäten magst, empfehle ich das Auslandssemester in Helsinki definitiv weiter! Finnland ist etwas anderes als Spanien, Tschechien oder andere Orte. Finnland ist exotisch und ein ganz anderes Erasmus-Erlebnis. Die Verbindung, die ich zur Natur gespürt habe, ist unbeschreiblich und wird mich mein Leben lang begleiten. Außerdem ist es unglaublich interessant herauszufinden, wie Menschen mit Dunkelheit, Kälte und Schnee und im Mai/Juni mit blühendem Leben, einzigartiger Tierwelt und nicht mehr untergehender Sonne umgehen. Will man die typische Sonne, Strand und Meer, ist man hier vielleicht mit Spanien dann doch auf der sicheren Seite.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Mensa ist ein Wohlfühl-Traum für die Studis. Es gibt mehrere Mensa-Standorte, gleich drei im City Center und zwei am Naturwissenschaftlichen Campus der Helsinki University. Die mit den meisten Standorten heißt Unicafé.

Es gibt immer mindestens jeweils ein veganes, vegetarisches oder nicht vegetarisches, sprich Fisch- oder Fleisch-, Gericht. Dazu gibt es einen Salat und eine Brottheke, hier empfehle ich den Meerrettich

oder Wasabi-Aufstrich! Da viele Finnen laktoseintolerant sind, gibt es auch hier immer eine pflanzliche und eine tierische Auswahl. Das alles gibt es für 2,60€ (vegan) oder 2,70€. Als Studi bekommst du dazu auch einen Kaffee für 1€. Die Mensen sind sehr gemütlich und sauber und das Essen ist für den Preis meistens unschlagbar. Ein kleiner Geheimitipp: Es gibt im City Center eine Mensa, die sich Sodexo nennt und sich im Helsinki University Hauptgebäude direkt am Senats Square befindet. Wir haben es aus Spaß das „Fancy-Unicafé“ genannt, denn die Gerichte sind wesentlich ausgefallener und qualitativ ebenfalls hochwertiger für genau denselben Preis.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe während meines Aufenthaltes jeden Tag öffentliche Verkehrsmittel genutzt. Die Wege überall hin sind mit Bussen, Metros und Trams überaus gut zu erreichen.

Zu Beginn werdet ihr mit eurer*m Tutor*in das HSL Büro besuchen und mit eurer Studi-Bestätigung für 35 Euro (AB Bereich) eine Studi HSL Monats-Karte kaufen. Diese könnt ihr dann immer wieder verlängern. Kleiner absolut wichtiger Nebenfact: Diese Karte wird von den Angestellten in eine kleine Plastikhülle getan, welche auf der Rückseite leicht milchig erscheint. Der Hintergrund ist der, dass Busse und Trams an den Haltestellen heran gewunken werden müssen. Wenn ihr das versäumt, fahren sie im wahrsten Sinne eiskalt bei allen Temperaturen an euch vorbei, auch wenn an eurer Haltestelle keine andere Linie fährt. Damit ihr im Winter auch immer gut im Dunkeln gesehen werden könnt, schwenkt ihr die Karte mit der Rückseite zum heranfahrenden Bus gerichtet und „blendet“ den oder die Fahrer*in, um zu signalisieren, dass ihr mitgenommen werden wollt. Man merkt, dieses Detail ist sehr praktisch und mitgedacht. Es gibt sehr viele Bus-

und Tramlinien, wobei ich bevorzugt mit den charmanten gelb-grünen Trams gefahren bin. Es gibt zwei Metro-Linien, die jedoch fast genau parallel fahren, weshalb sie dadurch im 5-Minuten-Takt fahren. Um zu den Wohnheimen des Naturwissenschaftlichen Campus zu kommen kann auch ein bis zwei Stationen mit dem Zug gefahren werden, der vom Helsinki Hauptbahnhof abfährt.

Wenn ihr mal Touren in andere Städte machen wollt, gibt es auch hier sehr angenehme Buslinien für vor allem günstige (ab 8 Euro!) Tarife.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Kurz bevor ihr euer Auslandssemester beginnt, bewerbt ihr euch nochmal konkret bei der Helsinki University (ihr werdet aktiv daraufhin gewiesen, ihr müsst euch praktisch um nichts kümmern) und im gleichen Zuge könnt ihr bei den zwei Wohnheim-Unternehmen eine Bewerbung mitschicken. Es gibt HOAS und Unihome. Durch meine Besuche bei meinen Freunden bevorzuge ich eindeutig HOAS und ich habe damals auch eine Bewerbung bei HOAS gestellt, jedoch wurde ich abgelehnt, sodass mir Unihome dann ein Angebot gestellt hat. Dieses beinhaltete ein möbliertes Single-Apartment mit eigener Küche und Bad für über 600 Euro in Vikki. Das ist ca. 40-50 Minuten vom Helsinki City Center entfernt. Wie ich herausfinden durfte, werden dort fast alle Exchange-Studis, die am Naturwissenschaftlichen Campus, der dort gleich in der Nähe ist, untergebracht. Da ich lieber zentral wohnen wollte, habe ich das Angebot abgelehnt und mir über Wohngruppen auf Facebook ein zentraleres WG Zimmer für 500 Euro zur Untermiete gemietet, welches in einem HOAS Wohnheim für finnische Studierende war.

Da ihr bestimmt aber wissen wollt, wie das Leben dort im Norden in Vikki ist, schildere ich euch meine Eindrücke, die ich von meinen Freunden dort erfahren habe. Es gibt dort in dem Wohnheim sowohl Single-Apartments als auch Shared-Apartments, in denen mit bis zu sieben Personen eine Küche geteilt werden. Die Zimmer sind mit dem Nötigsten ausgestattet. Küchenutensilien müssen selbst mitgebracht werden oder zu Beginn vom Lager-Stapel im Wohnheim-Büro abgeholt werden, auf den alle Studis nach ihrem Auszug Dinge für die nächsten Studies abgeben. Die nächsten können hier dann kostenlos auswählen und am Ende ihres Erasmus' wieder für die nächsten abgeben. Grundsätzlich könnt ihr Freunde in eure Zimmer einladen, ab 11 Uhr ist jedoch Nachtruhe und die Wächter schmeißen dann allesamt raus. Partys sind strengstens untersagt. Da zu Beginn meines Erasmus-Semesters COVID-Beschränkungen noch alle Clubs, Bars und Restaurants geschlossen hielten, und viele Partys in Wohnheim-Küchen stattfanden, wurde nach mehreren Polizeieinsätzen beschlossen, dass auch die Küchen nur bis 23 Uhr zugänglich sein durften. Anschließend wurde diese automatisch verschlossen. Sozial gesehen kann ich mir aber vorstellen, dass es viele Vorteile mit sich bringt in Vikki zu wohnen, da vor allem viel Zeit innerhalb der Tutor-Gruppe verbracht werden kann, wenn alle dort untergebracht sind und auch sonst viele Gleichgesinnte Naturwissenschaftler*innen dort versammelt sind. Ich persönlich habe trotz meiner zentralen Lage sehr guten Kontakt mit allen in Vikki Lebenden gehabt und musste nicht um 1:30 Uhr den letzten Bus nach Hause nehmen oder dann zwangsweise bis 5 Uhr durchmachen.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wo fange ich da am besten an...

Museen

Helsinki bietet sehr viele Museen an. Es gibt am Hauptbahnhof bei der Touristeninformation zahlreiche Flyer, die alle Museen wunderbar auflisten und zusammenfassen. Viele Museen bieten zu bestimmten Tagen und Uhrzeiten einen kostenlosen Eintritt an, den ich an eurer Stelle unbedingt wahrnehmen würde, da die Eintritte mit 15 Euro teilweise recht happig sind. Am besten hat mir das Nationalmuseum gefallen, welches über die Historie von Finnland von Eiszeit bis Neuzeit berichtet, das Stadtmuseum Helsinki am SenatsSquare (kostenlos), die Nationalgalerie mit einem Vincent-van-Gogh Gemälde, das AmosRex in Kamppi (moderne, aber tiefgründige Kunst). Auch nicht zu verpassen ist die Museumsinsel Seurassaari. Hier stiefelst du zunächst über eine sehr romantische Brücke und kannst dir im Sommer für 8 Euro viele antike Gebäude anschauen, die von überall aus Finnland herantransportiert wurden und eindrucksvoll über die frühere Lebensweise berichten und zeugen. Wer keine 8 Euro zahlen möchte, kann dennoch auf die Insel und die schöne Natur genießen.

Sport

Die Universität Helsinki bietet für, ich glaube 70 Euro, ein Semester-Sport-Ticket an, mit dem du zu Fitnessstudios oder anderen sportliche Anlagen Zutritt erhältst. Im Winter empfehle ich unbedingt mal Langlauf-Ski auszuprobieren. Mit dem Bus kann innerhalb einer Dreiviertelstunde ein Langlauf-Ski-Gebiet von Helsinki aus erreicht werden. Für 20 Euro kann sich dann vor Ort Ausrüstung geliehen

werden. Außerdem bin ich sehr gerne Schwimmen gegangen. Als Studi kostet ein Eintritt nur 3 Euro. Ich kann sehr die Vanha Uimahalli (Alte Schwimmhalle) im City Center empfehlen. Hier kann geschlechtergetrennt nackt geschwommen werden (muss aber nicht) mit anschließender Sauna (hier muss man aber nackt sein). Die Olympia-Schwimmhalle ist auch sehr zu empfehlen oder das Outdoor Allas-Schwimmbecken direkt am Hafen mit wunderschönem Ausblick (auch hier mit Sauna aber jeder angezogen, wie man möchte).

Ansonsten wird im Winter sehr viel Schlittschuhgelaufen. Alle Sportplätze frieren zu und werden dann kostenlos zum Schlittschuhlaufen oder Ice-Hockey Spielen genutzt. Allerdings werden dafür eigene Schlittschuhe benötigt, die jedoch sehr günstig in Secondhandläden für Kleidung (UFF- grundsätzlich für Shoppen sehr zu empfehlen, teilweise gibt es hier für 3 Euro super Schnäppchen und alles geht an einen guten Zweck!) oder für Sportartikel (Helsingin Sportti-Divari)) erworben werden können. In Tapiola gibt es sonst auch eine nette Eislaufbahn, wo sich für 5 Euro Schuhe ausgeliehen werden können.

Übrigens gibt es im Winter die Ice-Hockey-Nationalliga, wo es sich durchaus lohnt, mal ein Spiel anzuschauen (ca. 33 Euro für ein Match). Während meines Erasmus' 2022 fand sogar die Weltmeisterschaft statt und ich durfte Zeugin werden, wie Deutschland verlor und Finnland den ersten Platz erzielte! Ihr könnt euch die Freude der Finnen kaum vorstellen!

Im Sommer kann am Hietaranta Strand viel Beach-Volleyball gespielt werden.

Essen und Kulinarisches

Helsinki oder Finnland grundsätzlich kann kulinarisch nicht wirklich viel herhalten. Die Küche ist sehr gewöhnlich, manchmal gibt es zu

bestimmten Feiertagen traditionelle Kleinigkeiten, zum Beispiel die Runeberg-Torte zu Runeberg's Geburtstag (berühmter Dichter) am 5. Februar (tatsächlich sehr lecker) oder Mammi (ein Roggenpudding – ist genauso ekelig wie es klingt und nur mit Vanillepudding zu ertragen – selbst bei Finnen) zu Ostern. Ansonsten wird sehr viel Fisch gegessen, Sushi-Restaurants gibt es wie Sand am Meer. In den meisten Fällen wird direkt am Counter bestellt und bezahlt, oder es gibt für einiges Geld ein All-you-can-eat-Bufferet. Kostenloses Wasser kann sich tatsächlich immer frei genommen werden, eine Sache, die absolut fortschrittlich und genial ist. Grundsätzlich muss beim Essen gehen schon mit 15 bis 20 Euro gerechnet werden. Am Hafen gibt es kleine orange Zelte, in denen frischer Lachs mit Gemüse für 17 Euro angeboten werden. Sehr happig, aber meiner Meinung unbedingt mal auszuprobieren! Vegetarier und Veganer kommen übrigens wunderbar auf ihre Kosten! Hier ist Finnland sehr fortschrittlich und bietet immer Transparenz und ausreichend viele Möglichkeiten an (kann hier den Burgerladen Junk i Vegan empfehlen!). Darüber hinaus gibt es drei verschiedene Kauppahallis (Kaufhallen), die einen Besuch zum Essen oder Staunen wert sind! Als Cafés kann ich sehr das Café Regatta empfehlen, welches direkt am Wasser liegt und einen sehr schönen Ausblick ermöglicht (Achtung, warme Kleidung einpacken, hier kann nur draußen gesessen werden!). Auch das Café Ihana in der Innenstadt ist wirklich schön und als Café-Kette kann ich auch das traditionelle Fazer-Café empfehlen! Der Kaffee kostet fast überall jedoch um die 4 bis 6 Euro, abhängig ob es ein Americano oder Latte Macchiato sein soll. Das Korvapuusti (Zimtschnecke) sollte aber auch unbedingt mal probiert werden, ist hier eine Spezialität!). Übrigens, wird in Finnland nirgendwo in Bar gezahlt, alles findet digital oder mit Karte statt.

Bars und Clubs (und Alkohol)

An Bars und Clubs hat Helsinki sehr viel zu bieten, nur muss sich auf sehr hohe Alkohol-Preise eingestellt werden.

Für Bars würde ich sehr stark das Viertel Kallio empfehlen, hier sind die Biere meistens recht „günstig“ (5-7 Euro). Der typische Erasmus-Treffpunkt ist übrigens „The Old-Irish-Pub“ in der Innenstadt. Das Bier kostet hier unter der Woche 3 Euro (ein Schnapper!) und am Wochenende gleich 9 Euro... Die Musik ist immer sehr laut und recht mainstream, aber er wird von allen Erasmus-Leuten sehr geschätzt. Es gibt sehr viele Techno-Clubs, hier würde ich „Postbar“ und „Kaiku“ empfehlen, die sogar direkt nebeneinander sind. Vor halb elf kann dort für weniger Geld eingetreten werden, ansonsten sind es schon mal 20 Euro Eintritt.

Alkohol ist tendenziell eine kritische Sache. Finnland hat ein gravierendes Alkohol-Problem und versucht mit hohen Alkohol-Preisen dagegen mehr oder weniger erfolglos anzugehen. Die Alkoholläden heißen Alko und müssen vor 9 Uhr besucht werden, da sie sonst schließen. Vergisst nicht euren Personalausweis mitzunehmen, der wird immer verlangt, und zwar von allen, die beim Einkaufen dabei sind. Wer ein Schnäppchen schlagen möchte, kann mit der Fähre (ab 10 Euro Hin und Zurück) nach Tallinn fahren, und die wirklich schöne mittelalterliche Stadt nebenbei anschauen. Dort kann zwar noch für mehr Geld als in Deutschland, aber eben günstiger als in Finnland, Alkohol eingekauft werden. Das ist übrigens auch die Strategie der Finnen, die mit Sackkarren und Koffern in Scharen übersetzen.

Sauna

Das Sauna-Leben ist toll. Für Finnen ist es mehr eine tägliche oder wöchentliche Routine als das Spa, welche wir Deutschen genießen. Du musst dich mal schlau machen, ob du in deiner Unterkunft möglicherweise auch eine Sauna für dich und deine Freunde buchen

kannst. Ansonsten kann ich die Sompasauna (kostenlos) wärmstens empfehlen! Auch die Löyly-Sauna ist mal ganz cool zu erleben, kostet aber leider ca. 20 Euro. Ansonsten gibt es fast überall Saunas, auch in den Schwimmbädern oder Nationalparks. Ich würde an eurer Stelle überall mal reinschauen und euch verwöhnen lassen. Meistens wird übrigens Bier und Sauna kombiniert!

Wichtig ist, dass nicht in jeder Sauna Badekleidung getragen werden darf. Da ich ein ohnehin offener Mensch bin, war es für mich eher schön und ich habe die freie Körperkultur genossen. Für viele meiner Freunde war es allerdings nichts und das ist auch vollkommen ok, jede*r so wie bevorzugt wird!

Cabin-Trips

Ich habe in meiner gesamten Zeit vier Cabin-Trips mitgemacht. Über Airbnb kann sich recht preiswert eine Cabin für mehrere Personen gebucht werden. Wir waren einmal recht nah an Helsinki und die anderen Male haben wir uns ein Auto gemietet und sind in die Natur gefahren. Das Archipelago kann ich hier nur wärmstens empfehlen! Insgesamt haben wir pro Person 80 bis 150 Euro für drei bis vier Tage bezahlt, was ein ziemlich guter Preis ist. Die Trips haben uns nochmal wesentlich enger zusammengeschweißt.

Sitsits

Die finnische Studierendenkultur ist etwas ganz anderes als wir sie in Deutschland kennen. Es gibt haufenweise Events, Partys und Aktivitäten, denen beigewohnt werden kann. Viele werdet ihr von eurem*r Tutor*in erfahren. Die App KideApp wird sehr häufig genutzt. Hier erfahrt ihr von Events und könnt darüber auch Tickets kaufen oder sogar sehr einfach verkaufen.

Das worauf ich hier hinaus will, sind allerdings die Sitsits, die nochmal einen ganz anderen Einblick in die Kultur der Finnen erlauben. Finnen sind wie gesagt, sehr schüchterner und zurückhaltender Natur, die

eher wenig bis gar nicht tanzen aber gerne singen (gibt hier auch viel Karaoke) und Alkohol trinken. Das vereint ergibt Tischpartys, genannt Sitsits. Es wird sich an lange Tische mit Sitzordnung und Songbuch gesetzt. Das Essen ist eher nebensächlich, viel mehr geht es darum Lieder (meistens über Alkohol und Betrunkensein) zu singen und nach jedem Lied mit allen Sitznachbar*innen anzustoßen. Ist der Anfang mit deinen Sitznachbar*innen noch unterkühlt und still ist er schon bald laut und überschwänglich. Bei dem ganzen Prozedere muss sich allerdings strengstens an Zuprost- und Verhaltens-Regeln gehalten werden. Würde ich sehr empfehlen mitzunehmen, auch wenn du nicht singen kannst (am Ende wird eh nur noch gegrölt). Ein wahnsinnig interessantes Völkchen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Naja, sagen wir so, die ERASMUS-Finanzierung hat vielleicht bis zum Lapland-Trip im zweiten Monat gehalten. Es ist ganz nett, da man nicht bei jedem Kaffee vor Schreck zusammenzuckt, aber alleine der Trip nach Lapland hat 500 Euro ohne Verpflegung gekostet und will man mal auf eine Cabin fahren, eine neue Schneehose kaufen oder Essen gehen, ist das Erasmus-Geld schneller weg als man gucken kann. Das Bier kostet 6 -10 Euro in einer Bar, der Restaurantbesuch ca. 15 Euro bis aufwärts (immerhin kann man dann auf das Getränk verzichten und einfach nur Wasser trinken). Die Wohnheimzimmer liegen ebenfalls zwischen 500 und 600 Euro, manchmal sind sie sogar nicht möbliert. Wer auf jeden Cent schauen muss und keine Geldreserven hat, dem wird das Auslandssemester höchst wahrscheinlich mehr graue Haare bereiten.